

ö f f e n t l i c h e

N i e d e r s c h r i f t N r. K u S / 0 0 3 / 2 1

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Soziales der Stadt Emmendingen
am Donnerstag, dem 29.04.2021 im Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 18:05 Uhr

Ende: 20:55 Uhr

Tagesordnung:

Drucksache

- | | | |
|---|--|---------|
| 1 | Fragen von Einwohner_innen | |
| 2 | Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gremiums Nr. KuS/002/21 der Stadt Emmendingen am 11.03.2021 | |
| 3 | Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Handlungsfelder des Fachbereich 4 – Sachstandsbericht | 0434/21 |
| 4 | Neustrukturierung der Schulkindbetreuung zum 01.09.2021 | 0435/21 |
| 5 | Bekanntgaben der Verwaltung | |
| 6 | Fragen von Einwohner_innen | |
| 7 | Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung | |

Anwesenheit:

Der Vorsitzende

Herr Stefan Schlatterer

Die Stadträte

Frau Cornelia Anuschek-Pellegrini

Herr Patrick Bauer

Frau Beate Dumm

Herr Oscar Guidone

Herr Hanspeter Hauke

Frau Angela Hauser

Vertretung für SRin Wonnay

Herr Andreas Heidinger

Frau Ulrike Mertz

Frau Susanne Michiels

Herr Joachim Saar

Herr Christian Schuldt

Herr Martin Zahn

Der Schriftführer

Julian Finkbeiner

Die Ortsvorsteher

Frau Carola Euhus

Herr Karl Kuhn

Herr Rainer Lupberger

Herr Felix Schöchlin

Herr Heinz Sillmann

Die Fachbereichsleiter

Herr Hans-Jörg Jenne

Die städtischen Fachvertreter

Frau Beate Desenzani

Frau Doriana Hug

Frau Corinna Stählin

Abwesend waren:

Die Stadträte

Frau Marianne Wonnay

entschuldigt / privatbedingt

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Tagesordnung dem Ausschuss für Kultur und Soziales form- und fristgerecht zugegangen und das Gremium beschlussfähig ist.

- TOP 1 - Fragen von Einwohner_innen

Es werden keine Fragen gestellt.

**- TOP 2 - Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Gremiums Nr. KuS/002/21 der Stadt Emmendingen
am 11.03.2021**

Gegen die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gremiums Nr. KuS/002/21 der Stadt Emmendingen am 11.03.2021 werden keine Einwendungen erhoben, infolgedessen gilt sie als genehmigt.

Abteilungsleiterin Corinna Stählin stellt die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Handlungsfelder der Abteilung 4.1 vor.

SR Saar dankt für den ausführlichen Sachstandsbericht. Herr Saar lobt in diesem Zusammenhang die Kontaktaufnahme der Verwaltung zu den Senioren, da viele der Senioren während der Pandemie kaum Kontakt nach außen haben bzw. hatten. Den Bereich der Kindertagesstätten betreffend möchte Herr Saar wissen, in wie fern sich die Frequenzen in den Kindertagesstätten geändert haben?

Frau Stählin berichtet von ganz unterschiedlichen Situationen. So gab es während des ersten Lockdowns viele Eltern, die komplett daheim geblieben sind, da sie die Notbetreuung nicht in Anspruch nehmen durften. Während des zweiten Lockdowns war die Inanspruchnahme dann bereits höher, jedoch sind immer noch viele der Kinder zuhause geblieben. In diesem Zusammenhang hat man einen erhöhten Gesprächsbedarf der Eltern festgestellt. Insbesondere die Themen Kindergartenalltag, -ablauf oder auch die Sicherheit der Kinder in der Kita waren dabei prägend. Froh zeigten sich die Eltern und Mitarbeiter insbesondere über die Testmöglichkeiten. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass manche Eltern sehr froh sind, dass ihrem Kind wieder Kontakt zu gleichaltrigen ermöglicht wird. Auf der anderen Seite gibt es jedoch auch Eltern, die ihr Kind nach wie vor lieber zuhause lassen.

SRin Anushek-Pellegrini dankt ebenfalls für die ausführliche Darstellung. Sie bezieht sich auf die Aussage von Frau Stählin, dass es in der letzten Zeit viele positive Rückmeldungen von Eltern gab. Sie möchte wissen, worauf sich diese Rückmeldungen beziehen bzw. was damit gemeint ist?

Frau Stählin erklärt, dass man festgestellt hat, dass die Kinder durchaus in der Lage sind bspw. Abstand und Gruppengrenzen einzuhalten, Verständnis für die Situation und das Testen zeigen oder bereits über große Kompetenzen verfügen sich in dieser Zeit gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Ebenfalls wurde die Kreativität der Erzieherinnen oder auch die Kita-App gelobt.

SR Hauke fragt nach, ob es bereits Bemühungen und Ideen gibt, wie man den Menschen nach der Pandemie wieder Begegnungen und Integration ermöglichen kann?

Frau Stählin kann dies nur ausdrücklich bestätigen. Es sei eine ihrer Hauptaufgaben die entstandenen Lücken zu schließen. Dies geschieht jedoch bereits während der Pandemie und nicht erst danach.

Fachbereichsleiter Jenne ergänzt, dass er nicht befürchtet, dass ein Vakuum nach der Pandemie entsteht. Demnach ist er sehr zuversichtlich, dass es nach der Pandemie eine sehr lebendige Stadt geben wird.

Abteilungsleiterin Beate Desenzani stellt die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Handlungsfelder der Abteilung 4.2 vor.

SRin Anuschek-Pellegrini berichtet, dass auch sie, bzw. der Kulturkreis von den Einschränkungen betroffen ist. In Barcelona hat ein Konzert mit 4.600 Teilnehmer als Experiment stattgefunden, bei dem sich lediglich zwei Personen mit dem Virus infiziert haben. Sie möchte wissen, ob dieses Experiment Einfluss auf zukünftige Veranstaltungen haben könnte?

Frau Desenzani antwortet, dass sie hofft, dass dieses Experiment Auswirkungen haben wird. Ferner hofft Frau Desenzani, dass von Bund und Land Entscheidungen getroffen werden, die dann zukünftig auch umgesetzt werden können.

SR Saar stellt eine Verständnisfrage. Er möchte wissen, ob Click & Collect in der Bibliothek angedacht ist oder bereits umgesetzt wird?

Frau Desenzani erklärt, dass man Click & Collect bereits seit einigen Wochen umgesetzt hat. Seitens der Bürgerschaft wird dieses Angebot sehr gut angenommen.

Abteilungsleiterin Dorina Hug stellt die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Handlungsfelder der Abteilung 4.3 vor.

SR Saar bezieht sich auf die unbefriedigende Situation, dass Verordnungen oft sehr spät am Wochenende bekannt werden und somit kaum Spielraum für die Umsetzung gibt. Er möchte wissen, ob neu beschlossene Verordnungen direkt bei Frau Hug oder den Schulen eintreffen?

Als Rektorin der Fritz-Boehle-Schule beantwortet Frau Hauser die Frage. Sie zeigt höchste Anerkennung für Frau Hug während der Pandemie-Zeit. Frau Hauser berichtet, dass als aller erstes die Presseveröffentlichung eintrifft. Anschließend folgt ein von Frau Hug weitergeleitetes Rundschreiben, ehe der Ministerbrief an die Schulen versandt wird. Spannend und kompliziert wird es dann, wenn Unterschiede bzw. Unstimmigkeiten zwischen Rundschreiben und Ministerbrief bestehen. Diese gilt es dann in weiteren Gesprächen und Telefonaten zu klären.

SR Bauer erkundigt sich, ob die bestellten Endgeräte für Schüler bereits eingetroffen und ausgegeben wurden?

Frau Hug berichtet, dass die angesprochenen Endgeräte im Rahmen des Digitalpaktes 2 angeschafft wurden – leider mit sehr langen Lieferzeiten. Zwischenzeitlich sind die Geräte jedoch eingetroffen und wurden Mitte Februar entsprechend verteilt. Aktuell wurden Bestellungen für das Sofortausstattungsprogramm für Lehrkräfte getätigt. Die ersten Bestellungen hierzu sind auch bereits schon eingetroffen.

SRin Michiels fragt nach, ob es bereits Untersuchungen zu den Lernleistungen der Schüler während der Pandemie gibt? Frau Michiels teilt mit, dass es wohl Familien gibt, bei denen der Fernunterricht sehr gut funktioniert. Auf der anderen Seite gibt es jedoch auf Familien und Kinder, bei denen der Fernunterricht nicht so gut funktioniert. Frau Hauser berichtet, dass es insgesamt sehr unterschiedlich ist. Es wurde in den Schulen sehr viel Kraft aufgewendet, um den Kontakt zu den Schülern zu halten. Jedoch gab es auch immer wieder Situationen, bei denen man die Schüler nicht erreichen konnte, um sie in die Schule zu bestellen. Somit war Einzelunterricht oder Unterricht in kleinen Gruppen nur teilweise möglich.

Das Schlimmste konnte damit abgewendet werden, jedoch sind nicht alle Schüler

dieser Einladung gefolgt. Manche Schüler haben trotz Schulpflicht nicht am Fernlernunterricht teilgenommen. Diese Schüler bereiten den Lehrkräften größere Sorgen. Die Prüfungsklassen waren sobald es möglich war, in Kleinstgruppen wieder im Präsenzunterricht. Die Schüler sind laut Frau Hauser gut auf die Prüfungen vorbereitet. Einzelne wenige Schüler sind weder zum Präsenz- noch beim Fernlernunterricht erschienen. Meist die Schüler, die bereits vor Corona schon Schwierigkeiten hatten. Es soll außerdem erreicht werden, dass Kinder aus Familien, in denen das Jugendamt involviert ist, auf jeden Fall in die Notbetreuung kommen, um den Kontakt zu den Kindern zu halten. Aktuell findet mehr Notbetreuung als normaler Unterricht statt - mit maximal 14 Schülern pro Gruppe. Das Familienzentrum und die Kernzeit werden aktuell auch als Räume für Schulklassen genutzt.

SR Schuldt möchte wissen ob es Zahlen gibt, wie viele Geräte aktuell von Kindern in Anspruch genommen werden? Herr Schuldt berichtet außerdem, dass es viele Schüler trotz Teilnahme an Online-Unterricht nicht schaffen, den Schulstoff zu erlernen.

SR Hauke fragt nach, in wie fern die Geräte genutzt werden und wie die Ausstattung der Schüler daheim aussieht?

Frau Hug geht zunächst auf die Frage von Herrn Schuldt ein und erklärt, dass sie die Anzahl der Geräte, die aktuell genutzt werden, nicht kennt. Jedoch kann das über die städtische EDV bzw. durch Rückmeldung der Schulen ermittelt werden. Zur Medienausstattung der Schüler daheim kann Frau Hug keine Angaben machen. Dazu ist man als Schulträger etwas zu weit entfernt. Sie weiß jedoch von einzelnen Familien, die kein Internet zuhause haben. Für solche Fälle wurden jedoch vereinzelt Endgeräte beschafft, die einen Slot für Mobilfunkkarten haben, um somit einen Zugang zum Internet zu ermöglichen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt die dargestellten Informationen zur Kenntnis.

**- TOP 4 - Neustrukturierung der Schulkindbetreuung zum 0435/21
01.09.2021**

Abteilungsleiterin Doriana Hug erläutert den Sachverhalt zur Neustrukturierung der Schulkindbetreuung zum 01.09.2021.

Fachbereichsleiter Jenne fügt hinzu, dass die Kosten trotz aufwendiger Recherche, noch nicht abschließend festgestellt werden konnte. Jedoch sind die Kosten deutlich niedriger als in der Kindertagesbetreuung.

SR Zahn dankt für die Vorstellung und zeigt sich äußerst froh über die vorhandenen Betreuungsmöglichkeiten. Den eingeforderten Vertrauensvorschuss kann Herr Zahn daher ohne Probleme stattgeben. Die Kinder seien meist diejenigen, die durch das Raster fallen.

SR Saar lobt die gute Vorbereitung und Bedarfsermittlung. Die Richtung, die die Verwaltung einschlägt, ist nach wie vor die Richtige. Herr Saar sieht jedoch noch Diskussionsbedarf bei der Finanzierung der Schulkindbetreuung.

OB Schlatterer geht kurz auf die Ausführungen ein. Was die Finanzierungsfrage betrifft gibt es bereits kostenlose Angebote in Form der Ganztagschule. Das ist gegenüber den kostenpflichtigen Angeboten in der Regelschule äußerst unzufriedenstellend.

SRin Michiels dankt ebenfalls für die informative Vorstellung. Den Begriff der verlässlichen Grundschule habe sie immer als Angebot für alle verstanden. Daher möchte Frau Michiels wissen, ob für Eltern, die kein Angebot buchen, keine Verlässlichkeit mehr gegeben ist? Des Weiteren stellt sich ihr die Frage ob Kinder, die in den Schulbezirk der Fritz-Boehle-Schule gehören, nun nur zwischen Ganztagschule und Angeboten der zusätzlichen Betreuung entscheiden können? Falls ja wäre das eine starke Einschränkung der Elternfreiheit.

Frau Hug antwortet, dass der Begriff der verlässlichen Grundschule vom Kultusministerium klar umschrieben ist. Als verbindlicher Teil sind demnach die Unterrichtsstunden zwei bis fünf vorgeschrieben. Je nachdem kann auch mal die Stunde eins und sechs hinzukommen. Ergänzend hierzu kann es kommunale Betreuungsangebote geben, für die jedoch keinen Rechtsanspruch besteht. Diese werden in Emmendingen schon immer kostenpflichtig angeboten. Frau Hug bestätigt die Thematik des Schulbezirks. Es ist richtig, dass ergänzende Angebote ab 13 Uhr ausgeschlossen werden, da grundsätzlich ein kostenfreies Angebot vorhanden ist und somit Doppelstrukturen vermieden werden sollen.

SR Schuldt begrüßt den neuen Personalschlüssel. Er hadert jedoch noch mit der Anzahl der Schließtage, obwohl sich diese schon deutlich verbessert haben.

SR Bauer spricht sich gegen die Möglichkeit aus, entweder in die Ganztagschule zu gehen oder kein weiteres Angebot in Anspruch zu nehmen. Dies gehe am Elternbedarf vorbei. Herr Bauer möchte wissen, wie lange die Ganztagschule dauert? Außerdem kündigt Herr Bauer bereits jetzt einen Sachantrag auf Beschlussänderung an. Fachbereichsleiter Jenne antwortet, dass die Eltern der Fritz-Boehle-Schule die Wahl zwischen zwei grundlegenden Formen der Beschulung ihres Kindes haben. Die Qualität und Bedeutung einer Ganztagesgrundschule darf bei dieser Diskussion jedoch

nicht vergessen werden. Herr Jenne rät im Sinne einer gesamtstädtischen Schullandschaft vom angekündigten Antrag ab.

Frau Hug erklärt, dass die Ganztagschule vier Mal die Woche bis 16 Uhr dauert.

SRin Anushek-Pellegrini fragt nach, in wie fern es möglich wäre, alle Module an allen Schulen im Stadtgebiet anzubieten?

Frau Hug erklärt, dass genau das das Ziel ist. Jedoch benötigt man natürlich eine gewisse Anzahl an Mindestanmeldungen für ein Modul. Der Wunsch der Schulleiter war der, sich mit einem Angebot zwischen 14 bis 15 Uhr auseinandersetzen.

SR Hauke zeigte sich überzeugt vom bisherigen Konzept. Je mehr er darüber nachdenkt, desto mehr Zweifel kommen allerdings jetzt auf. Die Angebote schließen demnach bildungsferne Haushalte aus. Es wäre daher sinnvoller, mehr in das Bemühen von verbindlichen Ganztagschulen zu investieren.

SR Schuldt spricht sich nochmal für die Ganztagschule aus. Viele der Eltern seien verunsichert, da sie nicht wissen, was eine Ganztagschule beinhaltet und leistet.

SRin Michiels vermisst ein Angebot für Kinder, die sich bereits jetzt aufgrund ihres Wissenstandes in der Schule langweilen und unterfordert fühlen. Für diese Kinder sei eine Ganztagschule die reinste Qual.

Oberbürgermeister Schlatterer antwortet, dass exakt das der Spielraum ist, der in Stuttgart entschieden werden muss und nicht auf kommunaler Ebene.

SR Zahn spricht sich ausdrücklich für die Idee der Verwaltung aus, da er aufgrund der bisherigen Diskussion befürchtet, dass die Idee der Verwaltung nun zerredet wird. Für Emmendingen sind die geplanten ergänzenden Angebote ein absoluter Gewinn.

SR Saar stimmt Herrn Zahn zu. Auch er spricht sich für die Idee der Verwaltung aus. Es sei gut, dass eine Lücke erkannt wurde und nun versucht wird, diese Lücke zu schließen.

Sachantrag durch SR Bauer auf Erweiterung des Beschlusses:
„Das Modul der VÖ mit Mittagessen soll weiterhin in der Schülerkernzeit der Fritz-Boehle-Grund- und Werkrealschule angeboten werden.“

SB	Ja	Nein	Eh
13	4	6	3

abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Neustrukturierung der Schulkindbetreuung
 - mit den im Sachverhalt aufgeführten Modulen
 - mit der Einführung des Moduls „Hausaufgabenzeit“
2. Für die Module „Mittagessen“ und „Hausaufgabenzeit“ ist der Personalschlüssel 1:10.

Der Stadtrat beauftragt:

3. Die Stadtverwaltung im Rahmen ihrer Möglichkeiten allen Schulkindern (Klasse 1 bis 4), die Betreuungsbedarf haben, einen Platz anzubieten.

Abstimmungsergebnis zu 1.:

SB	Ja	Nein	Eh
13	11	1	1

Abstimmungsergebnis zu 2.:

SB	Ja	Nein	Eh
13	13	0	0

Abstimmungsergebnis zu 3.:

SB	Ja	Nein	Eh
13	13	0	0

- TOP 5 - Bekanntgaben der Verwaltung

Seitens der Verwaltung gibt es keine öffentlichen Bekanntgaben.

- TOP 6 - Fragen von Einwohner_innen

Es werden keine Fragen gestellt.

- TOP 7 - Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung

Es werden keine Fragen gestellt.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 20:55 Uhr.

Schriftführer:

Datum Julian Finkbeiner

Der Vorsitzende:

Datum Stefan Schlatterer

Die Mitglieder:

Datum Unterschrift

Datum Unterschrift